

Zivis sind unverzichtbar geworden

DRK-Kreisverband Calw stehen viele Herausforderungen ins Haus

Von Uwe Priestersbach

Nagold. Nachdem der DRK-Ortsverein Nagold/Wildberg erst jüngst sein neues Gebäude auf dem Nagolder Wolfsberg eingeweiht hatte, fand dort jetzt die DRK-Kreisversammlung statt. Dabei wurde deutlich, dass das Rote Kreuz in Zukunft vor neuen Herausforderungen steht.

Wie der Kreisvorsitzende Walter Beuerle anmerkte, werde die demografische Entwicklung dazu führen, dass die Systeme der sozialen Sicherung an ihre finanziellen Grenzen stoßen – was auch den DRK-Kreisverband Calw nicht unberührt lassen könne. In diesem Zusammenhang ging Beuerle auf die Arbeit von Zivildienstleistenden im Kreisverband ein, die der Vorsitzende als »tragenden Pfeiler in Bezug auf die Finanzierbarkeit der angebotenen Leistungen« bezeichnete. »Durch ihren verlässlichen Einsatz sind sie ein unverzichtbarer Teil der bestehenden Personalstruktur geworden«, sagte der Vorsitzende. Allerdings befürchte man jetzt, dass sich



Langjährige ehrenamtlich Aktive wurden bei der Versammlung des DRK-Kreisverbandes Calw ausgezeichnet. Foto: Priestersbach

die von der Bundesregierung vorgenommene Verkürzung der Zivildienstzeiten von neun auf sechs Monate negativ auf die Sozialen Dienste und den Rettungsdienst auswirken werde. So geht Walter Beuerle zudem davon aus, dass auch Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres als Folgeerscheinung künftig ausbleiben könnten. Bislang sei es noch vermittelbar gewesen, den neunmonatigen Zivildienst durch ein Freiwilliges Soziales Jahr abzugelten – was beim verkürzten Zivildienst allerdings fraglich erscheine. Immerhin besetzt al-

leine der Kreisverband Calw momentan pro Jahr etwa 17 Personalplanstellen mit Zivildienstleistenden oder Teilnehmern des Freiwilligen Sozialen Jahres. Müsstem diese Stellen mit hauptamtlichem Personal besetzt werden, wäre eine jährliche Kostensteigerung von 500 000 Euro die Folge. Kostensteigerungen für den Kreisverband erwartet der Vorsitzende außerdem durch die Novellierung des Rettungsdienstgesetzes, die unter Umständen zusätzliche Notarztstandorte notwendig macht. In diesem Zusammenhang erinnerte Beuerle daran, dass alleine im vergangenen Jahr über 28 000 Einsatzfahrten im Rettungsdienstbereich Calw abgewickelt wurden – Tendenz steigend.

Wie der Kreisvorsitzende in seinem Bericht ebenfalls deutlich machte, beschäftigt der DRK-Kreisverband derzeit über 120 hauptamtliche Mitarbeiter – aber ohne die ehrenamtliche Arbeit vieler Mitglieder »könnten die meisten Angebote tatsächlich nicht erbracht werden«. Dies präziserte Kreisbereitschaftsleiter Holger Maisenbacher, denn in den acht Ortsvereinen und zehn Bereitschaften des DRK-Kreisverbandes waren 2009 398 Helfer tätig, die zusammen fast 55 000 Dienststunden leisteten.

INFO

(up). Bei der DRK-Kreisversammlung standen auch hochkarätige Ehrungen für langjähriges ehrenamtliches Engagement auf der Tagesordnung. Wie der Kreisvorsitzende Walter Beuerle dabei betonte, gehören die Geehrten seit vielen Jahren zu den Stützen des DRK-Kreisverbandes Calw. Bereits seit 55 Jahren zählen Margarete Seeger (Haiterbach/Egenhausen) und Rosa Krespach (Nagold/Wildberg) zu den aktiven Helfern bei den Blutspendeterminen, während sich Willi Kussmaul (Haiterbach/Egenhausen) seit 40 Jahren im DRK engagiert. Für 25-jährige eh-

renamtliche Tätigkeit wurden daneben Uwe Grimm (Altensteig) und Ruth Keppler-Mursch (Oberes Enzthal) ausgezeichnet.

Bei den turnusmäßigen Wahlen freute sich der Kreisvorsitzende, dass mit Alexander Winter der Posten des Kreisverbandesarztes nach längerer Vakanz wieder besetzt werden konnte. In ihren Ämtern bestätigt wurden Rainer Schmid (Justitiar), Jörg Pfrommer (Vertreter der Ortsvereine), Vera Riffel und Holger Maisenbacher (Kreisbereitschaftsleiter) sowie Simon Böttinger als stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter.